

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

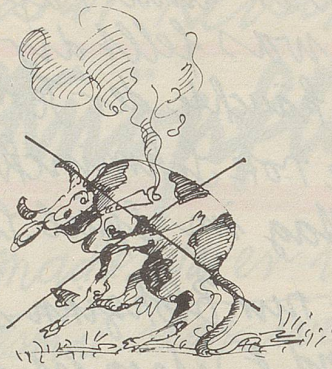
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Illustriertes kleines Lexikon

GABEL, die. Für Hände nicht ungefährliches Essinstrument, wenn der Greyerzer* (*siehe entsprechendes Stichwort) fast und das Licht ganz ausgeht.

GESCHMACK, der, -s, Geschmäcke und (scherzh.) Geschmäcker: Über Geschmack lässt sich nicht streiten, lehrten schon die alten Römer. Immerhin: je älter ein Greyerzer* ist, desto mehr hat er davon. Alte Greyerzer* sind deshalb unbestreitbar äusserst schmackhaft. Junge übrigens auch.

GLÄS, das, -es, -: Nicht, wie man vermuten könnte, die Appenzeller Aussprache von «Gleis», sondern die feinen Risse, die sich durch den Greyerzer* ziehen. In der Regel ein zuverlässiges Qualitätszeichen. Das Gläs nimmt dem Greyerzer* viel weniger kostbaren Käse weg als die grossen Löcher*



GRAS, das, -es, Gräser: Rauschmittel glücklicher Kühe*. Wird von diesen aber lieber gefressen als geraucht und zur Erzielung einer intensiveren Wirkung wiedergekaut. Was die Kühe –neben Milch*– aus Gras produzieren, ist dennoch nicht etwa Shit, sondern schlichter, unter kein Betäubungsmittelgesetz fallender Kuhfladen.

Sprichwort der Greyerzer* Sennen, die bekanntlich den weltberühmten Greyerzer* erfunden haben.

HARTKÄSE, der, -s, -: Die Familie, aus welcher der Greyerzer* stammt. So benannt, weil sie vor keiner kulinarischen Modeströmung wankt oder weicht.

IMITATION, die, -, -en: Nachahmung, Nachäufung. Imitiert werden meistens nur echte Meisterwerke. So z. B. der Greyerzer*.



JÄRB, der, -s, -e: Holzreif, dem der Greyerzer* seine appetitliche Rundung verdankt: die noch ca. 50°C heisse Käsemasse wird nach dem Brennen* in die Järbform gefüllt und so gepresst, dass ihr die überschüssige Molke* aus allen Poren fliesst. Dass dieser Vorgang die Obrigkeit zur Erfindung des modernen Steuerwesens anregte, ist eine unter Fachleuten umstrittene These.



Weil Charakter seine Stärke ist.

dem Emmentaler*, was die sparsamen Schotten so beeindruckte, dass sie ihre grösste Stadt danach Gläsgow benannten.



GOURMAND, der, -s, -s (frz.): Vielfrass. Schrecken des Gourmets*, da er diesem beträchtliche Quantitäten* Greyerzer* wegfrisst, obwohl ihm eigentlich jeder Käse recht ist, solange es nur genug davon hat.

GOURMET, der, -s, -s (frz.): Französischer bzw. welscher Geniesser guter Dinge. Mit anderen Worten: Greyerzer*-Freund.

GREYERZ, das, -: Grafschaft im Kanton Freiburg, obwohl es in der republikanischen Schweiz eigentlich keine Grafen mehr gibt. Ursprungsland des weltbekannten Greyerzer-Käses, auch Gruyère. Trotz seiner aristokratischen Herkunft ist der Greyerzer ausgesprochen demokratisch. Man findet ihn praktisch auf jedem Tisch, als Appetithappen, als Dessert und in mancherlei Form als Hauptgericht.

HARFE, die, -, -en: 1. Musikinstrument aus der Gruppe der Chordophone. Berühmte Interpreten: Cupido, Harpo Marx. 2. Schweizerisches Rühr- und Zerteilinstrument, das bei der Käseherstellung verwendet wird. «Gut geführt ist halb gewonnen»:



JÄRBSEITE, die, -, -n: Die Schmalseite des Laibs. Bei den meisten Walliser Sorten (Bagnes, Gomser, Orsières usw.) zugleich die Visitenkarte des Käses: sie trägt eine geprägte Herkunftsbezeichnung. Der Greyerzer* seinerseits braucht keine Visitenkarte – er ist eine Visitenkarte.

JOGHURT, (der oder das, -s, -s): Ebenso weicherziger wie entfernter Cousin des Greyerzers*. Wurde erfunden, weil Greyerzer* zu allem passt, ausser zu Him-, Brom- und Erdbeeren.

KASEIN, das, -s: Konzentriertes Milch-Eiweiss (siehe auch unter Protein*), also ein überaus hochwertiger Nährstoff. Wird beim Abscheiden von Bruch* und Sirte* zu Parakasein. Doch das ändert nichts an seinem Nährwert, sondern macht das Ganze nur etwas komplizierter und wissenschaftlicher. Schliesslich ist der Greyerzer*, wie dieses Lexikon zeigt, eine ganze Wissenschaft für sich.

KÄSEPASS, der, -es, -pässe: Bedrucktes, in die Käserinde eingewachsenes Kaseinschildchen. Wird von uns nur Käselaihen mit Schweizer Bürgerrecht, z. B. dem Greyerzer*, ausgestellt und ist im Ausland sehr begehrt. Wie andere Schweizer Pässe auch.

Auszug aus dem «Greyerzer Lexikon»,
herausgegeben von der
Schweizerischen Käseunion AG, Bern